

Rückenstärkung für Wolletzseeprojekt

Unternehmervereinigung bekennt sich zum Konzept / Sondersitzung der SVV am Mittwoch

Angermünde (dw) Im Dauerstreit um den Verbleib der Camper vom Wolletzsee nach Auslaufen des Pachtvertrages zum Jahresende gibt es zwischen Stadtverwaltung und Campingverein noch keine Einigung. Das Ende Oktober anberaumte Gespräch zwischen Verein, Stadt, Städtischen Werken und dem CDU-Abgeordneten Jens Koepfen wurde vom Angermünder Bürgermeister Wolfgang Karkow kurzfristig abgesagt. Karkow beharrt auf die kommunale Finanz- und Planungshoheit. Koepfen wiederum hatte den Umgang der Verwaltung mit den Campern moniert, die sich aus den Diskussionen um die Zukunft des Campingplatzes ausgeschlossen fühlen. In der vergangenen Woche traf sich Karkow mit dem Vorstand des Campingvereins, der eine Pachtverlängerung für die Halbinsel erreichen möchte, bis der geplante neue Campingplatz auf dem Schäferberg fertig ist. Eine Einigung gab es jedoch nicht. Die Halbinsel soll als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in die Natur beräumt werden.

Am Mittwoch wird sich nun die Stadtverordnetenversamm-

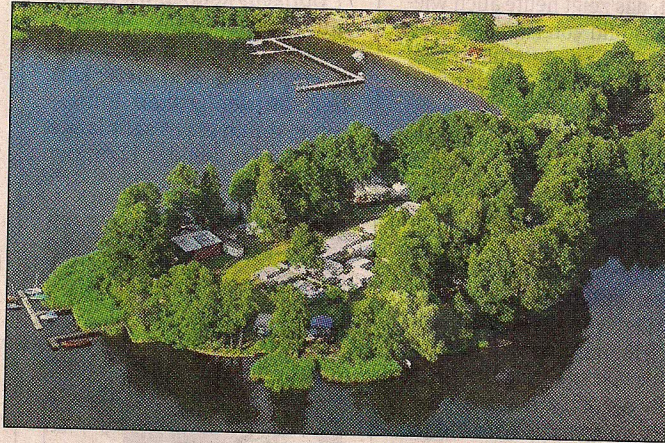
lung in einer Sondersitzung erneut mit dem emotionsbeladenen Interessenstreit befassen, wenn sie über die Abwägung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Pläne zur Entwicklung des Strandbades und Campingplatzes am Wolletzsee abstimmen müssen.

Rückenstärkung bekommen Befürworter des ehrgeizigen Projektes jetzt vom Regionalverband Angermünde der Unternehmervereinigung Uckermark.

Die 38 Mitglieder, vom Gastwirt bis zum Fensterbauer, haben sich auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung einstimmig zum Projekt der Städtischen Werke Angermünde bekannt. Das kommunale Unternehmen will als Dienstleister der Stadt das Strandbad zu einem ganzjährig nutzbaren barrierefreien touristischen Freizeitangebot weiterentwickeln und einen neuen Camping- und Caravanplatz mit insgesamt 175 Stellplätzen sowie feste, komfortable

Unterkünfte, z. B. behindertengerechte Ferienhäuser, Baumhäuser oder Tipis errichten. Das Projekt soll stufenweise in den nächsten zehn Jahren umgesetzt werden. Derzeit befindet sich das Verfahren in der politischen Entscheidungsfindung. Die Stadtwerke haben unterdessen Bedarfsanalyse, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Businessplan vorgelegt.

„Wir erwarten von den Abgeordneten am 20. November eine positive Entscheidung für das Projekt“, sagt Katrin Grothe, Regionalpräsidentin der Unternehmervereinigung Uckermark. „Uns geht es nicht um den Campingplatz, sondern um das Projekt Wolletzsee insgesamt. Angermünde kann mit produzierendem Gewerbe nicht punkten. Aber der Tourismus ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein, das wir entwickeln müssen“, so Katrin Grothe. Die Unternehmervereinigung erhofft sich vom Projekt Wolletzsee einen positiven Impuls für Tourismus und Wirtschaft in Angermünde, von dem Baugewerbe, Dienstleister, Handel und Gastronomie in Angermünde direkt und indirekt profitieren werden.



Idyllischer Zankapfel: Beim Streit um den Campingplatz Wolletzsee geht es vor allem um die Räumung der Halbinsel. Foto: Wilfried Bergholz

M02 v. 19. 11. 2013